Ich gebe dir deinen Sabbat wieder

3. Woche

Gebet für jeden Tag

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.
Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich.
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.
Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen.
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.
Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält,
weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

Hanns Dieter Hüsch

Bild für die Woche

Anregung zur Betrachtung eines Bildes

Still werden

Betrachten

Ich schaue das Bild an und lasse es auf mich wirken.

- Was sehe ich?
- Welche Farben und Formen nehme ich wahr?

Ich kann das Bild auch Schritt für Schritt „erwandern".

- Was spricht mich an?
- Womit tue ich mir schwer?
- Woran erinnert mich das Bild?
- Wo bleibe ich „hängen"?
- Kann ich mich selbst in diesem Bild entdecken?

Verweilen

Ich verweile bei dem Bild wo ich mich berührt fühle.
Ich bleibe und spüre nach, was es in mir an Gedanken und Gefühlen auslöst.

„Mach die Augen zu, was du dann siehst, gehört Dir. "

Günter Eich

Beten

Was ich beim Anschauen des Bilder erfahren habe, bringe ich vor Gott ins Gebet: als Bitte, Dank, Lob, Klage…

Bibelstelle für die Woche

2 Chr 36, 14-16.19-23

In jenen Tagen
bringen alle führenden Männer Judas
und die Priester und das Volk viel Untreue.
Sie ahmten die Gräueltaten der Völker nach
und entweihten das Haus,
das der HERR in Jerusalem zu seinem Heiligtum gemacht hatte.
Immer wieder hatte der HERR, der Gott ihrer Väter,
sie durch seine Boten gewarnt;
denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung.
Sie aber verhöhnten die Boten Gottes,
verachteten sein Wort,
und verspotteten seine Propheten,
bis der Zorn des HERRN gegen sein Volk so groß wurde,
dass es keine Heilung mehr gab.
Die Chaldäer verbrannten das Haus Gottes,
rissen die Mauern Jerusalems nieder,
legten Feuer an alle seine Paläste
und zerstörten alle wertvollen Geräte.
Alle, die dem Schwert entgangen waren,
führte Nebukadnézzar in die Verbannung nach Babel.
Dort mussten sie ihm und seinen Söhnen als Sklaven dienen,
bis das Reich der Perser zur Herrschaft kam.

Bibelstelle für die Woche - Fortsetzung

2 Chr 36, 14-16.19-23
Da ging das Wort in Erfüllung
das der HERR durch den Mund Jeremías verkündet hatte.
Das Land bekam seine Sabbate ersetzt,
es lag brach während der ganzen Zeit der Verwüstung,
bis siebzig Jahre voll waren.

Im ersten Jahr des Königs Kyrus von Persien
sollte sich erfüllen,
was der HERR durch Jeremía gesprochen hatte.
Darum erweckte der HERR
den Geist des Königs Kyrus von Persien
und Kyrus ließ in seinem ganzen Reich
mündlich und schriftlich den Befehl verkünden:
So spricht Kyrus, der König von Persien:
Der HERR, der Gott des Himmels,
hat mir alle Reiche der Erde verliehen.
Er selbst hat mir aufgetragen,
ihm in Jerusalem in Juda ein Haus zu bauen.
Jeder unter euch, der zu seinem Volk gehört,
- der HERR, sein Gott, sei mit ihm-,
der soll hinaufziehen.

Gedanken zur dritten Übungswoche

Die Lesung die uns in dieser Woche begleitet stammt aus dem zweiten Buch der Chronik. Im Hebräischen wird das Buch „Ereignisse der Tage" genannt.
Das Hauptanliegen dieser Schrift ist wohl, dass Israel aus der langen Geschichte lernen soll. Jedes Volk und jeder Mensch macht Fehler, das ist zur Kenntnis zu nehmen. Wichtig ist aber, aus diesen Fehlern zu lernen. Fehlt dazu die Bereitschaft endet es so manches Mal fatal.

Für die Strafe bedient sich Gott eines anderen Volkes. Doch nicht um etwa Fremdenhass zu schüren. Es zeigt, wir können voneinander lernen. Denn Gott kann auch durch andere zu uns sprechen. Auch in anderen Völkern und in anderen Religionen gibt es Wahrheit, gibt es ein funke von Gott.

Gott hat zwar sein Volk erwählt, jedoch bedeutet das nicht, dass dieses Narrenfreiheit hat.
Das Erwählt-Sein Israels zeigt sich darin, dass sich in und durch die Geschichte Gott sich in diesem Volk zeigt und sie gelernt haben, seine Spuren zu lesen und zu deuten.

Israel weiß auch um Zeiten, in denen sich Gott als dunkel und fern erweist. Dies ist aber kein Grund zu jammern, vielmehr um sich Fragen zu stellen wie: Was will uns Gott damit sagen? Was können wir daraus lernen? Worauf will er uns gerade besonders aufmerksam machen?

Gott will uns nichts Böses. Wir sind keine Opfer der Umstände. Es gilt Zeichen der Zeit zu deuten. Gott spricht zu uns. Lassen wir uns in dieser Woche besonders darauf ein.

nachahmen

2 Chr 36, 14

In jenen Tagen
bringen alle führenden Männer Judas
und die Priester und das Volk viel Untreue.
Sie ahmten die Gräueltaten der Völker nach
und entweihten das Haus,
das der HERR in Jerusalem zu seinem Heiligtum
gemacht hatte.

Ich lese die Bibelstelle aus dem Zweiten Buch der Chronik 26, 14-16.19-23 langsam, wenn ich möchte laut und lasse die dort beschriebenen Geschehnisse auf mich wirken.

Dann wende ich mich Vers 14 zu: Die Kirchenleiter und Gläubigen wenden sich von Gott ab und entweihen sogar die Heilige Stätte.

Ich denke an Orte die mir heilig sind, die Kirche, meine Wohnung, ein besonderer Platz in der Natur…
- Wie geht es mir, wenn jemand an meinem Herzensort eine Grenze überschreitet?
- Bin ich schon einmal unachtsam mit einem heiligen Ort umgegangen?
- Welche Gräueltaten geschehen heute gegen Gott?
- …

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.

Als Begleiter für den Tag
Heute besuche ich meinen Herzensort vor Ort oder mit dem inneren Auge

Mitleid

2 Chr 36, 15

Immer wieder hatte der HERR, der Gott ihrer Väter,
sie durch seine Boten gewarnt;

denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung.

Ich lese die Bibelstelle aus dem Zweiten Buch der Chronik 26, 14-16.19-23 langsam, wenn ich möchte laut und lasse die dort beschriebenen Geschehnisse auf mich wirken.

Dann wende ich mich Vers 15 zu: Gott straft nicht einfach so. Er liebt die Menschen und versucht sie auf den richtigen Weg zu führen.

Gott leidet, wenn er sieht das in seiner Schöpfung das Böse vorherrscht. Doch er lässt uns Menschen auch die Freiheit.

- Wie nutze ich die Freiheit die mir Gott gegeben hat?
- Wurde ich schon einmal von Gott gewarnt?
- Wie geht es mir, wenn ich auf die Geschehnisse der Welt schaue? Was fühle ich?
- …

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.

Als Begleiter für den Tag
Nur für heute Lebe ich so, dass ich nicht gewarnt werden muss

Wohnung

2 Chr 36, 23

Der HERR, der Gott des Himmels,
hat mir alle Reiche der Erde verliehen.

Er selbst hat mir aufgetragen,
ihm in Jerusalem in Juda ein Haus zu bauen.

Jeder unter euch, der zu seinem Volk gehört,
- der HERR, sein Gott, sei mit ihm-,
der soll hinaufziehen.

Ich lese die Bibelstelle aus dem Zweiten Buch der Chronik 26, 14-16.19-23 langsam, wenn ich möchte laut und lasse die dort beschriebenen Geschehnisse auf mich wirken.

Dann wende ich mich Vers 23 zu: Neubeginn. Nach all dem was passiert ist beginnt eine neue Zeit. Gott soll wieder in den Mittelpunkt gerückt werden. Ihm soll ein neues Zuhause gebaut werden.

Ein Zuhause für Gott ist nicht ausschließlich die Kirche. Ein Haus für Gott ist unser Herz. Auch dieses Zuhause in unserem Herzen will gebaut und erhalten werden.

- Renoviere ich das Gotteshaus in meinem Herzen?
- Gebe ich Gott raum darin zu wohnen?
- Spüre ich seine Nähe?
- …

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.

Als Begleiter für den Tag
Ich nehme mir heute Zeit für mich und Gott

Heilung

2 Chr 36, 16

Sie aber verhöhnten die Boten Gottes,
verachteten sein Wort,
und verspotteten seine Propheten,
bis der Zorn des HERRN gegen sein Volk so groß wurde,
dass es keine Heilung mehr gab.

Ich lese die Bibelstelle aus dem Zweiten Buch der Chronik 26, 14-16.19-23 langsam, wenn ich möchte laut und lasse die dort beschriebenen Geschehnisse auf mich wirken.

Dann wende ich mich Vers 16 zu: Gott reicht es, das Maß ist voll. Zu oft wurde die Hand der Versöhnung ausgeschlagen.

Gott ist zornig. Es folgt das Gericht über die Ungerechten. Es bleibt aber nicht bei der Strafe. Letztendlich siegt das Erbarmen.

- Wann ist meine Grenze der Toleranz erreicht?
- Kann ich mich nach einem Streit versöhnen?
- Wie strafe ich meine Mitmenschen? Verzeihe ich wieder?
- …

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.

Als Begleiter für den Tag
Nur für heute verzeihe ich

Mund

2 Chr 36, 21

Da ging das Wort in Erfüllung
das der HERR durch den Mund Jeremías verkündet hatte.
Das Land bekam seine Sabbate ersetzt,
es lag brach während der ganzen Zeit der Verwüstung,
bis siebzig Jahre voll waren.

Ich lese die Bibelstelle aus dem Zweiten Buch der Chronik 26, 14-16.19-23 langsam, wenn ich möchte laut und lasse die dort beschriebenen Geschehnisse auf mich wirken.

Dann wende ich mich Vers 21 zu: Nach dem Sturm kommt die Ruhe. All das, was vorher mit Füßen getreten wurde hat jetzt seine Zeit.

Rastlos kann man nicht leben. Es braucht Ruhe und Zeit für mich, meine Mitmenschen, die Schöpfung und Gott.
■ Wann habe ich mir das letzte Mal bewusst eine Pause genommen?
■ Hat mir das Leben schon einmal zwangsweise eine Pause auferlegt? Wie ging es mir im Nachhinein damit?
■ …

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.

Als Begleiter für den Tag
Ich nehme mir Zeit für mich und Gott

gehören

2 Chr 36, 19-20

Die Chaldäer verbrannten das Haus Gottes,
rissen die Mauern Jerusalems nieder,
legten Feuer an alle seine Paläste
und zerstörten alle wertvollen Geräte.
Alle, die dem Schwert entgangen waren,
führte Nebukadnézzar in die Verbannung nach Babel.
Dort mussten sie ihm und seinen Söhnen als Sklaven dienen,
bis das Reich der Perser zur Herrschaft kam.

Ich lese die Bibelstelle aus dem Zweiten Buch der Chronik 26, 14-16.19-23 langsam, wenn ich möchte laut und lasse die dort beschriebenen Geschehnisse auf mich wirken.

Dann wende ich mich Vers 19 bis 20 zu: Gefangenschaft, Trennung von Gott und dem einstigen Zuhause. Die Untreue gegenüber Gott hat dramatische Konsequenzen.

Wir Menschen sind nicht fehlerlos. Immer wieder werden wir zur Umkehr gerufen, aber wir müssen es auch hören können und wollen.

- Wie überspanne ich den Bogen?
- Höre ich auf Warnungen?
- Habe ich selbst schon einmal Konsequenzen schmerzlich spüren müssen oder jemand anderes schwer bestraft?
- …

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.

Als Begleiter für den Tag
Nur für heute höre ich auf eine gutgemeinte Warnung.

Die Woche abschließen

Heute schaue ich zurück auf die vergangenen Tage dieser ersten Woche unter dem Titel „Du hast meine Stimme gehört"

1. Tag	nachahmen
2. Tag	Mitleid
3. Tag	Wohnung
4. Tag	Heilung
5. Tag	Mund
6. Tag	gehören

Ich gehe in meiner Erinnerung nochmals an den Übungen der einzelnen Tage entlang und wähle für heute einen Tag aus, den ich wiederholen möchte.

Für die Wiederholung lasse ich mich nochmals auf die Schritte der Gebetsanleitung ein – auch wenn sie mir schon bekannt sind.

Am Schluss der Gebetszeit kann ich mich fragen:
- Wie ging es mir mit der Wiederholung der Übung?
- Ist sie mir leichter oder schwerer gefallen?
- Was war anders?
- Ist mir etwas Neues aufgegangen?

Ich schließe für mich diese Woche ab
- Was ist mein persönlicher Fazit?
- Was will ich mitnehmen?

Was mich jetzt beschäftigt, erzähle ich Gott, wie ich es einem Freund/einer Freundin erzählen würde.